

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde und Förderer des Albertus-Magnus-Gymnasiums am 01.12.2015 im Lehrerzimmer des AMG

1. Die Vorsitzende Hedwig Nienaber begrüßt um 19.30 Uhr alle Anwesenden, insbesondere den neuen Schulleiter des AMG, Herrn Peter Stelter.
2. Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
3. **Bericht der Vorsitzenden** In ihrem Bericht geht die Vorsitzende auf mehrere Veranstaltungen und Förderprojekte, die der Verein unterstützt hat, ein. Unter anderem nennt sie hier Zuschüsse für die Bläserklassen, die Nutzung der Ruderanlage in Barbel, aber auch neue Projekte wie das Einstein Mobil des Fachbereichs Physik und die Anschaffung von iPads (11 durch Landkreis, 5 für rund 4000 Euro durch Förderverein), die der gesamten Schülerschaft zur Verfügung stünden. Beim Schulkonzert habe sich der Förderverein mit einem Informationsstand präsentiert, um gezielt Eltern für eine Mitgliedschaft begeistern zu können. Geglückt sei das in sechs Fällen. Hedwig Nienaber macht deutlich, dass vorrangiges Ziel in den kommenden zwei Jahren die Mitgliederwerbung sein müsse, um die finanziellen Ressourcen zu erhalten, die zwingend nötig seien, um weiterhin helfen zu können. In diesem Zusammenhang bittet sie darum, alle Kräfte zu bündeln, um das Schulfest wiederzubeleben, das nicht nur ein schönes Fest der Schulgemeinschaft gewesen sei, sondern das stets für gute Zusatzeinnahmen gesorgt habe. Zudem seien beim Schulfest immer wieder Eltern spontan durch persönliche Ansprache dem Verein beigetreten. Eine weitere Maßnahme solle eine intensivierete Pressearbeit sein. Zum Abschluss bedankt sich die Vorsitzende für die angenehme Zusammenarbeit im Vorstand und bedauert, dass mit Josef Rolfs, Irmgard Pohlabein und Ludger Moormann sehr aktive Vorstandsmitglieder nicht mehr für ein Amt zur Verfügung stünden. Josef Rolfs sei seit dem 24.11.1997 Vorstandsmitglied gewesen, davon viele Jahre als stellvertretender Vorsitzender. Josef Rolfs, der an diesem Abend nicht anwesend ist, solle noch ein Präsent erhalten.
4. Joachim Stuke erläutert detailliert seinen Kassenbericht (siehe Anlage!). Auch er stellt fest, dass leider die Einnahmen aus dem Schulfest fehlten. Der Verein habe derzeit 250 Mitglieder, die mit ihren Beiträgen die Basis der Arbeit darstellten. Möglich sei es aber auch, sich um Spenden für gezielte Projekte zu bemühen.
5. Die Kassenprüfer Johannes Beermann und Heinrich Läken bescheinigen Joachim Stuke eine korrekte Kassenführung.
6. Johannes Beermann beantragt die Entlastung des Vorstands, die die Versammlung bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig gewährt.
7. **Vorstandswahlen** – Schulleiter Peter Stelter wird per Akklamation einstimmig zum Wahlleiter gewählt. Er fragt, ob es Einwände gegen eine offene Wahl per Handzeichen gebe. Dies ist nicht der Fall. Es werden in verschiedenen Wahlgängen gewählt:
Kassenprüfer: Johannes Beermann, Heinrich Läken (einstimmig bei Enth. der Betroffenen)
Vorsitzende: Hedwig Nienaber (einstimmig bei Enth. der Betroffenen)
Stellvertretende Vorsitzende: Elisabeth Schöltzel-Plaggenborg (einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen)

Kassenwart: Joachim Stuke (einstimmig bei Enth. des Betroffenen)

Schriftführerin: Elke Striowsky (einstimmig)

Beisitzer: Anne Drees und Thomas Hibben (einstimmig bei Ent. der Betroffenen)

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

- 8. Aussprache, Ziele und Schwerpunkte** Langfristig sollte die Anzahl der Mitglieder wieder auf 300 ansteigen, sind sich alle einig. Daher, wie unter anderen Punkten schon angeführt, stehe die Mitgliederwerbung und in diesem Zusammenhang das Schulfest ganz oben auf der Agenda. Vor allem im Jahrgang 5 seien noch viele Eltern bereit, den Förderverein zu unterstützen, betont Thomas Hibben. Daher sei es wichtig z.B. beim Besichtigungstermin der neuen Schüler als Förderverein Präsenz zu zeigen. Heinrich Läken regt an, Ehemalige durch attraktive Veranstaltungen zu einer Mitgliedschaft zu animieren. Auch könne das soziale Netzwerk Facebook als modernes Kommunikationsmittel für den Förderverein genutzt werden.
- Peter Stelter stellt wichtige Kriterien zur Wiederbelebung des Schulfestes zur Diskussion – die Fragen wann, wie oft und unter wessen Verantwortung seien zuerst zu klären. Der Förderverein könne Eckpfeiler eines Konzeptes nennen und die gesamte Schulgemeinschaft müsse das Konzept tragen und modifizieren. Er treffe sich einmal monatlich mit der SV und auch regelmäßige Gespräche mit der Elternvertretung seien geplant. Elisabeth Schöltzel-Plaggendorf berichtet, dass sie schon mehrere Eltern kenne, die bei einem Schulfest gerne mitmachen würden. Die Anregung von Joachim Stuke, das Schulfest mehr für Außenstehende zu öffnen, was sich an einer anderen Namensgebung für die Veranstaltung kenntlich machen könnte, wird namentlich von Thomas Hibben abgelehnt, weil es dann nicht mehr dem Charakter eines Schulfestes entspreche und den Rahmen der Planungsmöglichkeiten sprengte.
- 9. Verschiedenes** Joachim Stuke berichtet, dass hier und da Beiträge nicht gezahlt würden, weil z.B. das Konto aufgelöst worden sei, oder die Mitglieder umgezogen seien. Bislang habe Josef Rolfs sich mit Erfolg darum gekümmert, diese „verschollenen“ Mitglieder wieder ausfindig zu machen. Er bittet um eine Anlaufstelle in der Schule, die diese Suche nun übernehmen könne. Peter Stelter schlägt vor, dass diese Aufgabe das Sekretariat der Schule übernehmen könne.
- Heinrich Läken regt an, analog zur Tafel mit den Fotos des Kollegiums im Eingangsbereich des Verwaltungsgebäudes auch eine Tafel mit den Fotos der Vorstandsmitglieder des Fördervereins zu installieren.
- Thomas Hibben legt zwei Anträge vor, die leider erst im Nachhinein gestellt worden seien. Diesen Anträgen (Zuschüsse für den Buchpreis „Beste Facharbeit“ (entspricht nicht der ursprünglichen Intension des Buchpreises) und für die Veranstaltung mit der Überlebenden des Holocaust Erna de Vries/hier namentlich Fahrkosten für die Abholung der Referentin mit einem privaten PKW eines Lehrers) wird zugestimmt, jedoch macht die Vorsitzende klar, dass der Vorstand grundsätzlich nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden möchte und Anträge vor der Veranstaltung gestellt werden müssten.
- Peter Stelter empfiehlt, in den Flyer des Fördervereins das neue AMG-Logo und die Namen des neu gewählten Vorstands einzufügen.

Ferner teilt er mit, dass das Gymnasium in den nächsten Jahren aus allen Nähten platzen würde und man sich dringend über Um- und Anbaumaßnahmen unterhalten müsse. Vor allem die Mensa, die eigentlich gar keine sei, sei viel zu klein für die zu erwartenden Schülerzahlen. Er regt eine doppelte Nutzung gemeinsam mit der benachbarten Marienschule an. Der Förderverein sei bereit, wie den alten Protokollen zu entnehmen sei, sich an Maßnahmen betreffend des Umbaus der „Mensa“ zu beteiligen. Vorerst jedoch stünden Gespräche zwischen Peter Stelter und dem Bürgermeister der Stadt Friesoythe und dem Landrat des Landkreises Cloppenburg an.

Zum Abschluss wird festgelegt, dass zukünftig alle Sitzungen des Fördervereins um 20 Uhr beginnen werden.

Für die Richtigkeit

Elke Striowsky
(Protokollführerin)